

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirgeld. Nr. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen an jedem Ort: in Wiesbaden die Spezialdruck-Veranstaltung 18, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Bfg. für die ersten 10 Bfg. für die zweite und dritte, 10 Bfg. für die vierte bis sechste, 5 Bfg. für die siebte bis zehnte, 3 Bfg. für die elfte bis zwölfte, 2 Bfg. für die dreizehnte bis vierzehnte, 1 Bfg. für die fünfzehnte bis sechzehnte, 1 Bfg. für die siebzehnte bis achtzehnte, 1 Bfg. für die neunzehnte bis zwanzigste. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachschlag. — Für die Aufnahme von Anzeigen an portugiesischen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Akademie: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an portugiesischen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 1. September 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 445. • 65. Jahrgang.

Die neue Infamie Wilsons.

Der Wortlaut der Antwort an den Papst.

W. T. B. Amsterdam, 31. Aug. Die Antwort der amerikanischen Regierung auf die Friedensnote des Papstes hat folgenden Wortlaut:

Jedes Herz, das nicht durch den furchtbaren Krieg verblendet und verhärtet ist, muß durch diesen rührenden Appell seiner Heiligkeit des Papstes bewegt werden, muß die Würde und Stärke der humanen und edlen Beweggründe empfinden, die ihn beranlagt haben, und muß dringend wünschen, daß wir den Pfad des Friedens einschlagen, auf den er mit aller Überredungskunst hinweist. Aber es wäre Torheit, ihn einzuschlagen, wenn er nicht wirklich zu dem bezeichneten Ziele führen würde. Unsere Antwort muß sich auf harte Tatsachen gründen und nichts anderes. Nicht nur ein bloßes Eintreten des Kampfes ist wünschenswert, sondern ein sicherer, dauerhafter Frieden. Dieser Kampf auf Leben und Tod darf nicht noch einmal durchgeführt werden. Es muß Sache des nüchternen Urteils sein, das und dagegen sichern kann. Seine Heiligkeit schlägt im wesentlichen vor, daß wir zum Status quo ante bellum zurückkehren, und daß eine allgemeine Verzeihung, Abzünkung und Verzeihung der Nationen auf der Basis des Schiedsgerichtsprinzips stattfinden sollen, daß durch eine ebensolche Verständigung die Freiheit der Meere erreicht wird, und daß die territorialen Ansprüche Frankreichs und Italiens, das verwirrende Balkanproblem und die Wiederherstellung Polens einem verhältnismäßigen Ausgleich überlassen werden sollen, wie er in der neuen Atmosphäre eines solchen Friedens möglich wäre, und daß dabei die Bestrebungen der Bevölkerung, deren politische Schicksale und Stammesverwandtschaft dabei in Betracht kommen, gebührend berücksichtigt werden. Es ist offensichtlich, daß kein Teil dieses Problems durchgesetzt werden kann, wenn nicht die Wiederherstellung des Status quo ante eine feste befriedigende Basis dafür bildet. Das Ziel dieses Krieges ist, die freien Völker der Welt von der Bedrohung einer gewaltigen Militärmacht zu befreien, die durch eine unverantwortliche Regierung geleitet wird, die im geheimen die Weltbeherrschung geplant hatte und die an die Durchführung dieses Planes ging, ohne Rücksicht auf heilige Vertragsverpflichtungen und lange bestehende und wertvolle Grundzüge internationaler Handlungsweise und Ehre, die ihre eigene Zeit für den Krieg wählte, ihren Plan grausam und plötzlich ausführte, sich weder an die Schranken des Gesetzes noch der Wahrhaftigkeit lehrte, einen großen Kontinent mit dem Blut nicht nur von Soldaten, sondern dem Blut schuldloser Frauen und Kinder und hilfloser Armen überflutete und die jetzt als enttäuschte, aber nicht besiegte Feinde von vier Fünfteln der Welt dasteht. Diese Macht ist nicht das deutsche Volk, sie ist die unheimliche Gebieterin des deutschen Volkes. Es ist nicht unsere Sache, wie jenes ganze Volk unter ihrer Gewalt gekommen ist oder sich mit zeitweiliger Bereitwilligkeit der Herrschaft ihrer Ziele unterworfen hat. Aber es ist unsere Sache, daß die Vorfälle der übrigen Welt nicht länger von der Ausübung dieser Macht abhängig bleibt. Sich mit einer solchen Macht durch einen Frieden nach dem Vorschlag seiner Heiligkeit auseinanderzusetzen, würde, so weit wir sehen können, bedeuten, daß sie ihre Kraft wiedergewänne und ihre Politik erneuerte. Es würde die Errichtung einer dauernden feindlichen Kombination von Nationen gegen das deutsche Volk notwendig machen, das ihr Werkzeug ist, und dazu führen, das neuere russische und der sicheren Gegenrevolution preisgegeben, die durch alle schlimmen Einflüsse verursacht werden würde, an die die deutsche Regierung die Welt gewohnt hat. Kann ein Friede auf die Wiederherstellung ihrer Macht und auf ihrem Ehrenwort begründet werden, das sie bei einem Vertrag von vernünftigem Ausgleichscharakter verstanden könnte? Die verantwortlichen Staatsmänner müssen jetzt überall erkennen, wenn sie es nicht schon früher erkannt haben, daß kein Friede auf politischen und wirtschaftlichen Beschränkungen sicher ruhen kann, die auf einen Rechtsakt begründet sind und den Zweck haben, einige Nationen zu begünstigen und andere zu benachteiligen und zu lähmen. Das amerikanische Volk hat durch die kaiserliche deutsche Regierung unenträgliches Unrecht erlitten, aber es wünscht keine Repressalien gegen das deutsche Volk, das selbst in diesem Kriege, den es nicht nach eigener Wahl führt, alles erduldet hat. Die Amerikaner glauben, der Friede muß auf den Rechten der Völker, nicht auf den Rechten der Regierungen ruhen, auf den Rechten der Völker, groß und klein, schwach oder mächtig, auf einem gleichen Recht auf Freiheit und Sicherheit der Selbstregierung und auf einer auf billige Bedingungen gegründeten Teilnahme an den wirtschaftlichen Möglichkeiten, die die Welt bietet, das deutsche Volk natürlich eingeschlossen, wenn (1) es die Gleichberechtigung anerkennt und nicht nach Herrschaft strebt. Der Prüfstein eines jeden Friedensplanes ist daher folgender: Ruht er auf dem guten Glauben aller beteiligten Völker oder nur auf den Worten einer ehrgeizigen und intransigenten Regierung einerseits und einer Gruppe freier Völker andererseits? Dies ist der Prüfstein, der auf den Kern der Sache geht und angewandt werden muß. Die Absichten, welche die Vereinigten Staaten in

diesem Kriege verfolgen, sind der ganzen Welt und jedem Volke bekannt, bei dem die Wahrheit Zutritt hat. Sie brauchen nicht wiederholt zu werden. Wir suchen keinerlei materielle Vorteile. Wir glauben, daß das unenträglichste Unrecht, das in diesem Kriege durch die rasende, brutale Macht der deutschen Regierung geschehen ist, Verletzung der Souveränität eines Volkes, sondern vielmehr durch die Behauptung der Souveränität sowohl der schwachen als der starken Völker. Eine Schädigung als Strafe, eine Aufstellung von Reichen, und die Aufstellung des selbstherrlichen Grundgesetzes wirtschaftlicher Ausschließung halten wir für unzulässig, für schlimmer als nutzlos und für eine ungeeignete Basis irgend welchen Friedens, vor allem eines dauerhaften Friedens. Dieser Friede muß aufgebaut sein auf die Gerechtigkeit und die Billigkeit und auf den gemeinschaftlichen Rechten der Menschheit. Wir können das Wort der gegenwärtigen Regierenden Deutschlands nicht als Garantie für etwas betrachten, das bleibender Art sein muß, wenn es nicht gestützt wird durch den offensichtlichen Ausdruck des Willens und der Absichten des deutschen Volkes selbst, die von den Völkern der Welt rechtlich angenommen werden können. Ohne derartige Garantien könnte kein Volk sich abhängig machen von geheimen Ausgleichsverträgen, von Abkommen über Abrüstung, Abkommen, welche die schiedsgerichtliche Entscheidung an die Stelle der Macht setzen, von Abkommen, die Gebietsanteile betreffen, auf Wiederherstellung der kleinen Völker, wenn Abkommen mit der deutschen Regierung selbst abgeschlossen werden. Wir müssen irgend einen neuen Beweis der Ziele der großen Völker der Welt erwarten. Gott gebe, daß dieser Beweis bald gegeben werde und zwar auf eine Weise, die das Vertrauen aller Völker in den guten Glauben der Nationen und die Möglichkeiten eines durch Vertrag gesicherten Friedens wiederherstellt. (Bez.) R. Lansing,

Staatssekretär der Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Antwort Wilsons auf die Papstnote drückt die unumwundene Ablehnung jeder Friedensverhandlung mit uns aus. Wilson will mit der gegenwärtigen deutschen Regierung auf der Grundlage des Status quo ante bellum nicht verhandeln. Zuerst soll die Autokratie bei uns beseitigt sein, dann wird der Präsident der Vereinigten Staaten die Güte haben. Das sagt die Note mit der lebenswichtigen kanonischen Deutlichkeit, die an den amerikanischen Völkern so herzerquickend wirkt. Die Antwort Wilsons kann nun aber nicht ohne Prüfung in Verbindung mit den Verbündeten der Vereinigten Staaten verfaßt worden sein, und von diesem Gesichtspunkte aus ist das Ereignis von besonderer Wichtigkeit. Es ist unmöglich, daß Wilson zur Papstnote eine Stellung eingenommen haben könnte, von der er sich unter Umständen sagen müßte, sie werde nicht die Zustimmung namentlich Englands und Frankreichs finden. In dieser Beziehung also muß der Präsident die Sicherheit in der Hand gehabt haben, als er die Antwort des Papstes ablehnte. Seine Antwort bindet auch keine Verbündeten. Es kann nicht dahingehen, daß diese nun etwa doch zustimmend erwidern und so Amerika mit seiner Weigerung, zu verhandeln, allein lassen. Nachdem Lloyd George „wohlwollende und ernste Prüfung“ der Papstnote zugesagt hat, wird keine Antwort ja auf einen etwas anderen Ton als die Wilsons abgestimmt sein, aber in der Sache wird sie, das kann man schon heute sagen, nicht anders als die aus Washington gekommene lauten. Wie können auch sonstwohl die Londoner Mächte, dazu Wilsons Note mit ihrem herlichen Beifall zu begrüßen! Bis dahin bestand die Möglichkeit, daß die feindlichen Mächte die päpstliche Note mit allgemeinen Ausdrücken der bedingten Geneigtheit, in die Erörterung der Friedensfrage vielleicht doch einzutreten, beantwortet würden, mit Ausdrücken, die freilich nur dazu bestimmt gewesen wären, für das erwartete Scheitern der päpstlichen Anregung uns verantwortlich zu machen. Nach Wilsons Note möchte man annehmen, daß nicht einmal mehr solche Rücksichten auf die Stimmung der Welt gewahrt werden sollen, daß vielmehr ein klares Nein ausgesprochen werden wird. Indessen auch dann, wenn hauptsächlich die britische Regierung eine klug verhängende Form für ihre wahren Absichten wählen würde, wäre Wilsons Antwort schon vorbildlich für Geist und Richtung des Verhaltens, das der feindliche Mächteverband gegenüber der Papstnote einnehmen wird. Man muß wiederholen, dieser Wilsonschen Note müssen zweifellos Verhandlungen zwischen Washington, London und Paris vorangegangen sein, sonst hätte der Präsident der Vereinigten Staaten keine so unumwundene Ablehnung äußern können. Die Antwort, die wir und unsere Verbündeten dem Vatikan erteilen werden, wird jedenfalls auf einen anderen Ton eingestellt sein, sie wird ohne Zweifel unserer sofort gezeigten Bereitwilligkeit, jede ernsthafte An-

regung zur Beendigung des Krieges gewissenhaft und wohlwollend zu prüfen, erneut Ausdruck geben. Darüber aber müssen wir uns klar sein, daß diese unsere Geneigtheit zum Ziele nicht führen kann, wenn wir auf der Gegenseite immer nur den Willen, uns zu vernichten, antreffen müssen. Es gibt keine Betrachtung der Weltlage, die nicht stets von neuem zu der harten Erkenntnis führt, daß wir vom Frieden noch unendlich fern sind. Die Feinde rechnen auf endliche Wirkung ihrer unermüdbaren Angriffe an der Westfront und an der Ostfront. Daß sie sich täuschen werden, ist für uns eine Gewißheit. Für die Feinde aber ist sie nicht vorhanden, vielmehr halten sie an ihrer Hoffnung, zuletzt doch durchzustossen, beharrlich fest, und solange das geschieht, solange sie ferner auf die amerikanische Hilfe bauen zu können glauben, solange wird von drüben kein Entgegenkommen gezeigt werden. Deshalb kann keine Staatskunst für den Augenblick etwas an den Grundtatsachen ändern, vor allem an der, daß die militärische Lage schließlich die Entscheidung wird bringen müssen. Mit den bei uns beliebten naiven Stillübungen, die den Feinden gern hinter ihren rohen und drohenden Worten angsterfüllte Friedenswünsche zuschreiben, macht man Menschen und Dinge, wie sie wirklich sind, nicht im geringsten anders.

Eine Fälschung der Wilson-Note durch die Agence Havas.

W. T. B. Bern, 1. Sept. (Drachbericht.) Das „Berliner Intelligenz-Blatt“ schreibt: Die wir uns soeben an der Hand des Originals von Wilsons Antwort an den Papst überzeugen, ist die Übersetzung der Agence Havas an mehreren Punkten falsch. Sie enthält Einzelheiten, die das Original nicht besitzt. W. T. B. Bern, 1. Sept. (Drachbericht.) Die Agence Havas berichtet aus London vom 30. August: Der ganze Wortlaut der Antwort Wilsons an den Papst wird in allen Hauptstädten Europas gleichzeitig verbreitet. Das „Berliner Intelligenz-Blatt“ bemerkt dazu, die Agence hat es also offenbar im Sinne der unvermeidlichen Aufdeckung ihrer Praxis für gut gehalten, vorzubeugen. Wir werden morgen den richtigen Wortlaut der Note veröffentlichen.

Deutsche Pressestimmen.

— Berlin, 1. Sept. Zu der Antwortnote Wilsons auf die Papstnote schreibt die „Völkische Zeitung“ u. a.: Wahrscheinlich weiß der Präsident noch nichts von den Auslagen der Generale Eshomlinow und Januschewitsch über die wirklichen Vorgänge, die zu dem Ausbruch des Krieges geführt haben, sonst würde er wohl zum mindesten seine Taktik geändert haben.

Das „Tagblatt“ führt aus: Wilson macht die Demokratisierung Deutschlands, die auch wir wünschen, aber als unsere innere Angelegenheit, als ein für Fremde abgeschlossenes Gebiet betrachten — zur Vorbedingung des Friedens. Der „Temp“ und seine Genossen verlangen eine greifbare Beute und sind verstimmt, wenn jener zwischen einem deutschen Regime unterscheidet, mit dem man nicht unterhandeln könne und einem Regime, dem man entgegenkommen müßte und mit dem auch ein Friede ohne Herabsetzung möglich wäre.

Die „Morgenpost“ führt aus: Wird die Vertretung des deutschen Volkes nicht verfehlen, Herrn Wilson auf seinen heuchlerischen Schwulst die Antwort zu geben, die ihm gebührt? Diese Antwort kann nur dieselbe sein, die er schon einmal von dem Präsidenten des deutschen Reichstags unter einseitiger Zustimmung der Mitglieder dieses — wir wiederholen es — nach dem freiesten Wahlrecht der Welt gewählten Parlaments erhalten hat. Nur noch deutlicher wird die Antwort sein, viel deutlicher!

Die „Völkische Zeitung“ schreibt: Herr Wilson möchte ja diesmal nur jeden Preis umbar sein. Sogar er zur Papstnote ja, dann bedeutet das für ihn ein Abweichen von den hoffnungslosen Plänen des eigenen Völk, und sagt er nein, dann enthält er offen seine Tätigkeit als Kriegsverlängerer und reizt die Friedensfreunde in der Union. In diesem Zwiespalt findet er einen bequemen Ausweg, nämlich auf die „Beherrschung Deutschlands“ zu schwärmen und jeden Friedensvertrag zu verwerfen, der nicht die Bürgschaft des deutschen Volkes enthält.

Die „Völkische Zeitung“ meint: Das deutsche Volk läßt sich nicht von seinem Gegner in einen gefährlichen Konflikt hineinziehen — eine Absicht, die bei der Entente vorhanden ist. Sieht diese doch in der Schwächung unserer inneren Front die einzige Aussicht auf Sieg. Und diese Hoffnung wird gründlich zerschanden werden.

Ereignisse zur See.

Ein erfolgreicher U-Boots-Kommandant.

W. T. B. Berlin, 31. Aug. (Amtlich.) Eines unserer U-Boot-Kommandanten, Kapitänleutnant Rose, hat neuerdings an der englischen Westküste 7 Dampfer mit 48 000 Brutto-Registertonnen versenkt, und zwar die bewaffneten englischen Dampfer „Athena“ (12 234 Br.-R.-T.), Ladung Getreide und wahrscheinlich Vieh, „Bonifacio“ (8799 Br.-R.-T.), „Renmore“ (3919 Br.-R.-T.), „Drangho“ (3008 Br.-R.-T.), Transportschiff „Verdi“ (7120 Br.-R.-T.), sowie zwei sehr große Diermastdampfer, die aus einem starken Geschütz herausgeschossen wurden. Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Kapitänleutnant Rose ist derselbe Seemann, welcher im Oktober 1916 mit seinem U-Boot nach Umgehung Schottlands nach einer 17tägigen Fahrt in dem amerikanischen Kriegshafen Newport erschien. Diese Leistung erregte in den Vereinigten Staaten sowie in der ganzen Welt das aller-

größte Aufsehen, weil man bis dahin die Durchquerung des Atlantischen Ozeans durch ein Unterseeboot ohne Begleitung für unmöglich gehalten hatte.

Der Tagesbericht vom 1. September.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 1. Sept. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern dauerte der harte Feuerkampf in den Dünen und nordöstlich von Ypern an. Außer Beschießungen keine Infanterietätigkeit.

Im Artois lebte nach ruhigem Tag das Feuer vom La-Basse-Kanal bis auf das südliche Scarpe am Abend auf.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Beim Schiffs Hurtebis am Chemin des Dames griffen die Franzosen nach heftiger Artilleriewirkung mit starken Kräften an.

Östlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Düna, vor allem bei Ilug, ferner bei Smorzon und Baranowitschi war gestern die Geschütztätigkeit trotz ungünstigen Wetters lebhafter als sonst.

Bei Tarnopol und Husiatyn wurden russische Streifabteilungen im Nahkampf vertrieben.

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Im Gebirge nordwestlich von Focsaui warfen deutsche Truppen die Rumänen aus einer sehr verteidigten Höhenstellung.

Bei Razimeni am unteren Sereth brachen deutsche und bulgarische Sturmabteilungen in russische Stellungen ein, machten die Besatzung nieder und führten mit einer größeren Zahl von Gefangenen zurück.

Mazedonische Front. Im Cernabogen griff ein italienisches Bataillon bei Baralovo an. Deutsche Truppen warfen den Feind zurück und nahmen ihm Gefangene ab.

Am Dobropolje scheiterten mehrere serbische Angriffe, westlich des Bardar französische Vorstöße vor den Stellungen der Bulgaren.

Der Krieg gegen Rußland.

Nunmehr doch Auflösung der Duma? W. T.-B. Kopenhagen, 31. Aug. "Politiken" meldet auf Grund einer Mitteilung von "Ulro Rossij": Die Regierung beschloß die Auflösung der Duma.

Die Frauen in den Staatsämtern. W. T.-B. Petersburg, 31. Aug. (Petersburger Telegraphenagentur.) Eine Verordnung der vorläufigen Regierung bestimmt, daß Frauen unter denselben Bedingungen wie Männer zu allen Staatsämtern zugelassen werden.

Skeptische französische Beurteilung der Moskauer Konferenz. Kn. Bern, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. B.) Die französische Presse äußert sich dem Moskauer Kongress gegenüber sehr skeptisch.

Vergebliche Angriffe der Sarrail-Armee. Der amtliche bulgarische Bericht. W. T.-B. Sofia, 1. Sept. (Drahtbericht.) Amtlicher Seeresbericht vom 31. August: Mazedonische Front: Im Cernabogen lebhaftes Artillerie- und Minenfeuer.

Osten von Melaba wurde eine feindliche Erkundungsabteilung durch Feuer vertrieben. Ostlich der Cerna bei Joviz, Stravina und Tarnova lebhaftes Artilleriefeuer.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten. Verabschiedung des Polizeipräsidenten.

Herr Polizeipräsident v. Schend schreibt uns: Mit dem heutigen Tage lege ich meine Dienstgeschäfte nieder und verlasse demnach Wiesbaden.

Die Neubesehung der Stelle des Polizeipräsidenten wird nach der Meldung eines Berichters vorläufig nicht erfolgen, vielmehr soll geplant sein, die Stelle vorläufig provisorisch verwaltet zu lassen.

Dem Wochenmarkt. Bei recht starkem Angebot und nicht minder starker Nachfrage hielten sich auch heute die Preise auf ihrer kaum mehr erträglichen Höhe.

Einsetzung von Kartoffeln für den Winter durch die Verbraucher. Das Kartoffelamt macht darauf aufmerksam, daß auch in diesem Winter die Eindeckung in den Haushaltungen der Verbraucher zugelassen werden wird.

Reinigungsarbeiten für Winterbedürfnisse. Gegenüber den vorhergehenden Monaten wurden der Stadt für den September die doppelte Menge Spiritus für Winterbedürfnisse zur Verfügung gestellt.

Reinigungsarbeiten. Die seitherigen Maschinenausgleichstellen, ehrenamtliche Organisationen des Vereins deutscher Ingenieure, werden ab 1. September den zuständigen Kommissionsstellen als besondere Referate angeschlossen unter der Bezeichnung: Technische Beiratsstellen (Abkürzung: Tebdiens).

Die Preussische Verlustliste Nr. 925 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 357, den Württembergischen Verlustlisten Nr. 601 und 602 und der Marine-Verlustliste Nr. 122 in der "Tagblatt"-Schalterhalle (Ankunftschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Kleine Notizen. Der Kindergottesdienst (Sonntagschule) in der englischen Kirche wird wegen der Verlängerung der Schullerien erst am 9. September wieder beginnen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Königliche Schauspieler. Eingetretener Hindernisse halber mußte der Spielplan für die kommende Woche etwas Änderung erfahren, und zwar gelang es am Mittwoch an Stelle von "Hoffmanns Erzählungen" die Therosen-Einakter "Dichter's Ehrenamt", "Die kleinen Verwandten", "Kraut", und am Donnerstag statt "Aida" "Hoffmanns Erzählungen" in neuer Einrichtung zur Aufführung.

Donnerstag zu "Aida" gelbten Eintrittskarten für die Vorstellung "Hoffmanns Erzählungen". Der Differenzbetrag für bereits gelbte Eintrittskarten zu den Vorstellungen am 5. und 6. September wird an der Kasse bis zum Beginn der betreffenden Vorstellung zurückgezahlt.

Reichstheater. Samstag, den 1. September: "Der deutsche Bär". (Reuekt.) Sonntag, den 2. nachmittags 1 1/2 Uhr: "Wie schließe ich meinen Mann". Abends 7 1/2 Uhr: "Der deutsche Bär". Montag, den 3.: "Der deutsche Bär". Dienstag, den 4.: "Am Teufel". Mittwoch, den 5.: "Der deutsche Bär". Donnerstag, den 6.: "Wie schließe ich meinen Mann?". Freitag, den 7.: "Der deutsche Bär". Samstag, den 8.: "Rosenblümchen".

Galerie Vanger. Neu aufgestellt: Paul Ehrenberg: 10 Gemälde. Hans Hammer: 8 Gemälde. J. W. v. d. Heide: 27 Tierbilder. Paul Nauen: 20 Gemälde. W. Beckel-Loch: 3 Gemälde. Die Kollektion Professor S. Buttersack ist nur noch kurze Zeit zu besichtigen.

Sport.

Jugend-Sekretärskämpfe. Am nächsten Sonntag, den 2. September, werden auf dem Tischtennis-Spielplatz im Siebrich zum erstenmal die "Sekretärskämpfe" des Landkreises Wiesbaden ausgetragen.

Neues aus aller Welt.

Großer Erdstößen in England. W. T.-B. Rotterdam, 29. Aug. Der gestrige Sturm fügte, wie der "Nieuwe Rotterdamse Courant" aus London berichtet, der Erde großen Schaden zu.

Handelsteil.

Allgemeine Devisenanmeldung und wahlweise Devisen-Enteignung.

§ Berlin, 1. Sept. Die Gestaltung unserer Währungsverhältnisse läßt es angezeigt erscheinen, die in den §§ 4 und 5 der Devisenordnung vom 8. Februar 1917 vorgesehene Anmeldung ausländischer Zahlungsmittel und Forderungen und ihre Übertragung auf die Reichsbank nunmehr anzuwenden.

1. Geldsorten, Papiergeld, Banknoten und dergleichen in irgend einer ausländischen Währung; 2. sonstige Zahlungsmittel in der Währung von Bulgarien, Dänemark, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Spanien, der Türkei sowie der neutralen südamerikanischen Staaten; 3. Forderungen in irgend einer ausländischen oder in der Reichswährung gegen Personen oder Firmen, die in einem der unter 2 genannten Länder ansässig sind.

Die Anmeldepflicht gilt auch für ausländische Niederlassungen der anmeldenden Firmen bezüglich der zu ihnen gehörenden Zahlungsmittel oder in ihrem Geschäftsbetrieb entstandenen Forderungen, jedoch nur, wenn es sich um Niederlassungen in Bulgarien, Dänemark, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, in der Schweiz oder Türkei handelt.

Die Anmeldung hat bei der zuständigen Reichsbankanstalt zu erfolgen. Maßgebend ist der amtliche Berliner Geldkurs für telegraphische Auszahlung in der betreffenden Währung.

Amliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for country (Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien) and exchange rates.

Ansländische Wechselkurse.

London, 30. Aug. Wechsel Amsterdam 3 Mon. 11.50 1/2 (zuletzt 11.50, kurz 11.33 1/2 (11.33 1/2), Wechsel Paris 3 Mon. 27.88 (27.87), kurz 27.48 (27.47).

Banken und Geldmarkt.

Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 1. Sept. Kurzfristiges Geld war heute zu 5 Proz. und darunter zu haben. Der Privatkurs war mit 4 1/2 Proz. und darunter unverändert.

Industrie und Handel.

Verlängerung des Zinkhüttenverbandes. Die gestern fortgesetzten Verhandlungen haben, wie wir hören, zu dem Ergebnis geführt, daß der Zinkhüttenverband wieder um ein halbes Jahr, bis zum 31. März 1918, verlängert worden ist.

Wettervoraussage für Sonntag, 2. September 1917.

Von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Vorwiegend heiter, trocken, Morgennebel, tags etwas wärmer.

Table with columns for location (Hiebrich, Pegel, Canb., Mainz) and water levels.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerhorst; für den Druck: Dr. phil. R. Sturm; für den Verlagsbetrieb: H. v. Rosenborg; für den Vertrieb: H. Diefenbach; für den Druck: J. B. v. Rosacker; für den Vertrieb: G. Bornacker; für den Druck: H. G. für die Anzeigen und Retikeln: H. Bornacker; für den Druck: H. G. Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Druck- und Verlagsanstalt in Wiesbaden.

Amillige Anzeigen

Bekanntmachung. Die für den Monat Septbr. d. J. festgesetzten Impftermine werden hiermit aufgehoben. Wenn dieselben stattfinden, wird durch besondere Bekanntmachung kundgegeben werden.

Wiesbaden, 25. August 1917. Der Polizeipräsident. J. B.: Wels.

Bekanntmachung. Zur Warnung des Publikums vor den Uebertretungen werden nachstehende, die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

§ 368 Nr. 6 des Reichs-Strafgesetzbuches: Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880: Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unermöglichter Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährlicher Weise nähert.

2. im Walde brennende oder glühende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt.

3. abgefahren von den Hällen des § 368, Nr. 6, des Strafgesetzbuches, im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben, im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Ködgel, Forstten ohne Erlaubnis der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattete Röhren angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt.

4. abgefahren von den Hällen des § 300, Nr. 10, des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Hilfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 17 der Regierungsvorgabe: Verordnung vom 6. Mai 1882: Mit einer Geldstrafe bis zehn Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai bei windigem Wetter außerhalb der Wälder im Walde Sigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 18. Juni 1917. Der Polizeipräsident. v. Schend.

Amillige Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung. Auf Grund des § 58a der Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Viehtrieb der Preis:

a) für einen Laib Roggenbrot, und zwar Langbrot in gewöhnlicher Form (freigebackenes) im Gewichte von 1995 Gr., Langbrot in Emser Form (angeschobenes) im Gewichte von 1995 Gramm und Rundbrot im Gewichte von 2000 Gramm (Verkaufsgewichte 24 Stunden nach dem Backen) auf 50 Pfennig;

b) für einen Laib Weißbrot (Krautbrot) im Gewichte von 950 Gramm (Verkaufsgewicht) 24 Stunden nach dem Backen) auf 55 Pfennig festgesetzt.

Diese Festsetzung tritt am 26. d. Mts. in Kraft.

Wiesbaden, den 24. August 1917. Der Kreisaußschuß des Landkreises Wiesbaden. v. Heimburg.

Wird veröffentlicht. Sonnenberg, den 25. August 1917. Der Bürgermeister. J. B.: Christ, Beigeordneter.

Nichtamillige Anzeigen

Aufforderung. Wer an den Nachlaß der verstorbenen Frau Rechnungsrat Haber-mann, Gneiffenstraße 11, etwas zu fordern oder zu zahlen hat, wolle sich bis zum 8. September d. J. bei dem unterzeichneten Nachlasspfleger schriftlich melden. B11589 Wiesbaden, 31. August 1917.

Schmidt, Magistrats-Obersekretär a. D., Sietenzing 7, 1.

Umpressen von Hüten in Fila, Velour, Velbel, sowie Umarbeiten von Samthüten nach eleganten Formen bei bekanntester Ausführung.

Jenny Matter, Reichstraße 11. Schuhsohlen zum Selbstkaufmachen von 1.90 Mk. an Reichstraße 13, Laden.

Schuh-Befohluna (Ersatz). Damen 2.90 Mk., Herren 3.90 Mk. Nur einrige Lage. Reichstraße 13, Laden.

Zum Schuhbefohlen Dreifuße.

Kachelofen mit Holzfeuerung empfiehl.

Dienstadt (Chines, Widmarzing 9). Tabak.

Grob- u. Feinschnitt, nur Pfund-Paket, zum Tagespreis. Oranienstraße 55, Laden.

Schwefelsäure, Kanne 20 Ltr., billig zu bl. Kammer-lager Schmitt, Rauenhofer Str. 8.

Kochbirnen 10 Pfund 2.50-3.- Mk., Apfel 10 Pfund 2.50-3.- Mk., fol. Vorrat.

Ein Pony, sowie Lauspfers zu verkaufen Blatter Straße 130.

Waffenammlung, Schreibtisch u. Aufsatz zu verkaufen. Näheres Mainz, Schulstraße 12, IV. F39

Kleiner La Stutzflügel zu verkaufen oder zu vermieten.

Pianohaus Schmitz Rholinstr. 52.

Eine zerlegb. Arbeiterhude, 4.50x3.00, auch für Kleinvieh, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Einmach- und Weinfässer abzugeben nur Montag früh 8-11. Wödenstraße 2, Post.

Brillanten u. Perlen kauft zu hohen Preisen Rosenau, Markt-Platz 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren kauft zu guten Preisen Rosenau, Markt-Platz 3. Telefon 6584.

PIANO gesucht oder Harmonium. Offerten unter B. 720 Tagblatt-Verlag.

Gebrauchtes Pianino gesucht. Off. u. D. 968 Tagbl.-Verl.

Antike Möbel, Gemälde, Kupferstücke, Porzellan u. sonstige Kunstgegenstände kauft zu hohen Preisen.

W. Fliegen, 37 Doermannstr. Tel. 52.

Goethestube Hotel Frankfurter Hof, Webergasse 37. Spezialität: 802 Rheingauer Original-Weine :: Südweine.

Am Sonntag, den 2. September, sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apothek, Kirchgasse 40, Löwen-Apothek, Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apothek, Schierkeiner Str. 15 und Theresien-Apoth., Emser Str. 24. Diese Apotheken versehen auch den Apotheken-Nachdienst vom 2. September bis einschließlich 8. September von abends 8 bis morgens 8 Uhr. 757

Belze eigener Anfertigung finden Sie preiswert. Nidelsberg 28, Mittelbau 1 rechts.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41. K 01

Schreibtisch, Vertiko, Sofa gesucht. Off. B. 968 an d. Tagbl.-B. Alte Möbel u. Hobbaare werden gut bezahlt Walramstr. 27, P. Möbel aller Art, Federbetten, einzelne Stücke, auch ganze Zimmer kauft R. Kannenberg, Helmshofstr. 17, P. Möbel-Kauf!

Ich laufe jeden Poeten Möbel, ganze Haushaltungen, Nachlässe, Pensionen, fow. Einzelmöbel, Schlafzim., Wohnzimmer, Speisezim., Herrenzim., Küchen, Betten, Kofferkammern, Klaviere, Teppiche, Klappstühle, Oelgemälde usw. usw. zahlr. wegen großem Bedarf sehr hohe Preise. Postkarte gen., komme bei. Grünfeld, Mainz, Gr. Oranienstraße 11-14. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herren-Zim., Speisezimmer u. Küche, auch einzeln, von Privat zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 969 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen-Einrichtung, gut erh. Bett, Schrank, Schreibtisch, Bücherschrank, Ottomane, auch einzeln, sofort gegen hohe Bezahlung zu kaufen gesucht. Off. u. J. 964 an d. Tagbl.-Verlag.

3 größere mehrarmige Käster, wenn auch defekt, kauft sofort gegen hohen Preis Dicht, Krankestr. 26, Wehr. guiter 2fl. Gasberg zu k. gef. Off. mit Br. u. Walramstraße 8, 2.

Benzol kauft jedes Quantum Kübler, Niedriger Str. 8.

Seifforken bis zu 30 Stk., Beinforken bis zu 10 Stk. per Stück, Beinforken, Kränze, Häcker, Klaffen, Strohhüllen, Teppiche, Kollensäurer (auch defekte) kauft stets zu höchsten Preisen. Adler, Wellritzhofstr. 21. Tel. 3930.

Ein Käufer für kleinere u. größere Gebirgen laubere. Rheinweinflaschen, 1/2 Liter, per Stück 15 Pfennig. Dreufuß, Wellritzhofstr. 51. Telefon 406.

Champagner-Glaschen, 1/1 St. 12-15 Pf., 1/2 2-7 1/2 Pf., kauft nicht unter 50 Stück. Angebote u. B. 294 an den Tagbl.-Verlag. Hausdienerin sucht Adolph Noth, Kranzplatz 1.

Hausmädchen gesucht. Schaus, Vierstädter Straße 11.

Verloren goldenes Kettenarmband Donnerstag, Hiedrich, Kurhaus, Paulinenstraße 11, Fortuna. Gute Belohnung dafelbst.

Die Frauensperion, w. Freitagmorgen, e. in der Bleichstr. ohnmächtig geward. Mädchen den Regenschirm vom Arm riß, wurde von Leuten erkannt. Sie wird er-sucht, den Schirm sofort im Schirm-geschäft Fischbach (Kirchgasse) abzu-geben, widrigenfalls Anaciac erfolgt.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 2. Sept. (13. n. Trin.). Evangelische Kirche. Marktkirche. 10 Uhr: Dejan Bistel. 5 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche. 10 Uhr: Pfr. Seesen-meyer. Taufen u. Trauungen: Pfr. Grein. Beerdigungen: Pfr. Seesenmeyer.

Ringkirche. 10 Uhr: Pfarrer Metz. (Abendmahl.) 5 Uhr: Pfarrer Seesenmeyer.

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Lieber. (Abendmahl.)

Katholische Kirche. Bonifatiuskirche. Heil. Messen: 5.30, 6 u. 7 Uhr. St. Messe mit Predigt 8 Uhr. Kinder Gottesdienst 9 Uhr.

Hochamt 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11.30 Uhr. Radm. 2.15 Uhr: An-dacht zum heil. Bonifatius (351).

Abends 8 Uhr: Kriegsandacht. Hochentags heil. Messen 6, 6.45, 7.10 u. 8.15 Uhr. Montag, abends 8 Uhr: Gestiftete Andacht für die armen Seelen (354).

Dienstag, Donnerstag und Sonntag, abends 8 Uhr, ist Kriegsandacht. Erzbruderschaft zur Andacht des oberheiligsten Altarsakramentes u. zur Unterstützung armer Kirchen.

Freitag, den 7. September, öffent-liche Andacht des Allerheiligsten in der Pfarrkirche. Beginn morg. 6 Uhr. Schlußandacht abds. 6 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag, morg. von 6.30 Uhr an, Samstag, nachm. 3.30-7 u. nach 8 Uhr, Donnerst-agen, nachmittags 5 bis 7 Uhr, an allen Wochentagen nach der Früh-messe; für Kriegsteilnehmer, Franke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten Zeit.

Maria-Hilffkirche. Heil. Messen 6.30 u. 8 Uhr. Kinder Gottesdienst 9 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Radm. 2.15 Uhr: Andacht zur heil. Familie; 8 Uhr: Kriegsandacht. Hochentags heil. Messen 6.30 u. 8.15 Uhr. Montag u. Mittwoch, abends 8 Uhr: Kriegs-anbdacht. Freitag, 8.15 Uhr: Herz-Jesu-Hochamt; abends 8 Uhr: Ge-stiftete Herz-Jesu-Andacht. Samst-agen, Fest Maria Geburt, 8.15 Uhr: Heil. Messe mit Gefang.; abends 6.30 Uhr: Gestiftete Muttergottes-

Andacht, zugleich als Saibe. Beicht-gelegenheit: Sonntag, morgens von 8 Uhr an, Donnerstag, von 6-7 und nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 6 Uhr: Früh-messe, 8 Uhr: Heil. Messe mit An-sprache. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Hochamt. 2.15 Uhr: Herz-Jesu-Andacht; 8 Uhr: Kriegsgeit-andacht. Hochentags heil. Messen 6.30 Uhr u. 8 Uhr. Mittwoch und Samstag, 8 Uhr: Schulmesse.

Montag, abends 8 Uhr: Kriegsgeit-andacht. Mittwoch, abends 8 Uhr: Kreuzwegandacht. Freitag, abends 8 Uhr: Herz-Jesu-Andacht. Freit-agen, 7. Sept. (Herz-Jesu-Freitag), 6.30 Uhr: Herz-Jesu-Sühnungs-messe; nach derselben Aussetzung des Allerheiligsten, Hymne und Segen. Beichtgelegenheit: Sonnt-agen, früh von 6 Uhr an, Donnerst-agen (Vorabend des Herz-Jesu-Freitag) von 6-7 Uhr, Samstag von 5-7 und von 8 Uhr an.

Alt-katholische Kirche. Schwalbacher Str. 80. Vorm. 10.15 Uhr Amt mit Predigt. Pfarrer Eder.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 85. Vorm. 9.30 Uhr: Segottesdienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evangel.-luther. Kirche in Preußen zugehörig), Englische Kirche. Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde. In der Kravie der altkathol. Kirche, Eingang Schwalbacher Str. Vorm. 10 Uhr: Segottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Ede Dohbeimer- u. Dreizehnstraße (Nannuel-Kapelle). Vorm. 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pred. Böllner.

Reuapostolische Gemeinde, Oranienstr. 64, E. P. Radm. 3.30 Uhr: Hauptgottes-dienst. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Deutschkathol. (freirel.) Gemeinde. Vorm. 10 Uhr, im Bürgercafe des Rathauses: Erbauung von Prediger Fährin. Thema: Ahrchristliche Ge-meinden u. katholische Kirche. Lied: 157, 1-8.

Heute nacht verschied sanft nach kurzem Leiden meine liebe, treue Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Frau Dr. Emma Rullmann, geb. Lev. In tiefstem Schmerz: Emmeli Rullmann Marie Lev Landrat Adolf Lev. Wiesbaden, den 31. August 1917. Sesselstr. 3. Die Beerdigung findet Montag, den 3. September, vorm. 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof statt. 475

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer getroffenen Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, und die trostreichen Worte des Herrn Pastors Schloffer sagen innigsten Dank Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Eva Wagner u. Kinder. Wiesbaden, den 1. September 1917. Poststraße 17.

Danksagung. Herzlichen Dank allen Denen, welche mir bei dem Tode meines lieben Mannes ihre Teil-nahme bewiesen haben. Frau Lili Walther geb. Knell. Wiesbaden, den 30. August 1917.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hin-scheiden unserer lieben Mutter, die ich Ihnen Kranzpenden, be-sonders Herrn Pfarrer Dr. Schloffer für die trostreichen Worte und allen Denen, die ihr das letzte Geleit gaben, sagen wir unferen innigsten Dank. Wiesbaden, 1. Sept. 1917. Dohbeimer Str. 87. Geschwister Einhorst.

HERBST UND WINTER 1917/18

Aus bewährten eigenen Stoffen gefertigte

NEUE JACKENKLEIDER
NEUE MANTELKLEIDER
NEUE STRASSENMÄNTEL

DAMEN-MODEN **J. HERTZ** LANGGASSE 20

K154

Verkauf von Kartoffeln.

Der freie Verkauf von Kartoffeln wird am Samstag abend, den 1. September, aufgehoben. Von Montag, den 3. September ab erhalten die Privathaushaltungen in denjenigen Kartoffelverkaufsstellen, bei denen sie als Kunden eingetragen sind, auf das Feld 6 der Kartoffelkarten je 10 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 10 Pf. für das Pfund.

Hotels, Pensionen und Anstalten erhalten Kartoffeln auf Bezugsscheine.

Um den Andrang in den Geschäften zu vermeiden, und um die Kunden gleichmäßig versorgen zu können, werden am Montag und Dienstag nur auf 2 Karten für jeden Haushalt Kartoffeln abgegeben. Die Geschäfte sind angewiesen, diejenigen Kunden, die im Laufe dieser Woche Kartoffeln in zureichendem Maße erhalten haben, erst am Mittwoch, den 5. September ab mit Kartoffeln zu bedienen.

Wiesbaden, den 31. August 1917. F459
Der Magistrat.

Beschlagnahme von Spätkartoffeln

Die zum Zwecke des Wiederverkaufs im Stadtbezirk Wiesbaden gezogenen Spätkartoffeln werden hiermit zu Gunsten des Kommunalverbandes der Stadt Wiesbaden beschlagnahmt.

Die Erzeuger haben die der Beschlagnahme unterliegenden Kartoffeln unter Angabe der Menge und der Anbaufläche dem Kartoffelamt, Grabenstraße 1, schriftlich oder mündlich sofort anzumelden.

Der Verkauf der beschlagnahmten Kartoffeln erfolgt durch das Kartoffelamt zu den festgesetzten Höchstpreisen.

Der direkte Verkauf von Spätkartoffeln seitens der Erzeuger an Privathaushaltungen, ebenso der Verkauf von Spätkartoffeln auf den Aedern an Privathaushaltungen ist strengstens untersagt. Die Ausfuhr von Spätkartoffeln aus dem Stadtbezirk Wiesbaden ist nur mit besonderer Genehmigung des Magistrats gestattet.

Diejenigen Erzeuger, die zum eigenen Bedarf mehr als 8 Auten = 200 Quadratmeter mit Kartoffeln bebaut haben, haben die gesamte Anbaufläche mit Kartoffeln dem Kartoffelamt, Grabenstraße 1, schriftlich oder mündlich sofort anzumelden.

Zwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu Mk. 1500.— bestraft. F459

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.
Wiesbaden, den 20. August 1917.
Der Magistrat.

Städtische Spiritusverteilung, Marktstr. 16, Zimmer 5.

Die Ausgabe von Bezugsmarken für die im Monat September zur Verteilung an Minderbemittelte gelangenden 2100 Flaschen Brennspiritus erfolgt an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben:

A—K am Montag, den 3., L—Z am Dienstag, den 4. September 1917. Diese Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten. Berechtig sind Einheimische, deren Jahreseinkommen Mk. 1500 nicht übersteigt und Gas usw. nicht zur Verfügung haben.

Dienststunden von 8—12¹/₂ und von 3—5¹/₂ Uhr. F463
Wiesbaden, den 1. September 1917.
Der Magistrat.

Geschlechtsleben des Weibes

Neu erschienen: Das Geschlechtsleben des Weibes von Frau Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann ist der beste ärztliche Ratgeber für Braut- und Eheleute. 17. Aufl. 240 Seiten. Mit vielen Abbildungen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers im vorgeschrittenen Stadium, 75 Teile darstellend. Die Verfasserin bespricht in freier, aber durchaus dezentur Weise die verschiedenen Fragen, über die Eheleute zur Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische und des Lebensglücks, sowie im Interesse einer gesunden Nachkommenschaft unbedingt unterrichtet sein müssen. Geg. Vereinsend. von A 4.— in Scheinen (Nachn. A 4.30) zu beziehen franco durch Verlag Sornus, Charlottenburg I-W., Schlessfach 16. F130

Dr. Sassmann verreist bis 17. Sept.

Vertreter:
für Privatpraxis
Dr. Lang, Langgasse 31,
für Kassen- u. Kriegerfamilien
Dr. Schacht, Michelsberg 2,
als Stadtarzt
San.-Rat. Dr. Kornblum,
Taanusstr. 33.

Zurückgekehrt.
Sprechstunden: Werktags 11—12
Uhr im Sanatorium Dr. Schütz,
Panoramaweg und 3—4 Uhr in
meiner Wohnung, Taanusstr. 58.
Tel. Nr. 5968.
Dr. med. Orb,
Arzt für innere und Nerven-
krankheiten.

Militär ische Besuche, Eingaben,
Reklam. in all. Fällen,
Schriftsätze an alle Be-
hörden fertigt m. größt.
Erfolg an Büro Gullich,
Wiesbaden, Rheinstraße 60. Glanz,
Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Aus-
kunft in Untersüggs. u. Rechtsachen.)

Damenhüte
zum Umformen in angenommen.
Aufarbeiten getr. Hüte bei billigster
Berechnung. Große Auswahl in
Formen und allen Zutaten.
M. Schulz,
Wellstr. 2.


**Stoffwechsel-
Tabletten**
ärztlich empfohlen, regeln die
Verdauung,
beseitigen
Verstopfung
und deren Folgen.
Schachelpreis M. 1.50
Pillillenfab. ik Baden-Baden

Größere Posten Papiergewebe
sowie fertige Strohhüte u. Schoner-
decken liefert billigst Matratzenfabrik
Gullighaus, Waldrstraße 16.

**Emallierte Dampfkessel
Kesselföfen**
empfiehlt in allen Größen
P. J. Fliegen,
37 Wagemannstr. :: Tel. 53

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde Zur Vierhundertjahr-Feier der Reformation Erbauungs-Vorträge

wird Herr Prediger Tschirn nachstehend gekennzeichnet
an den betr. Sonntagvormittagen 10 Uhr im Bürgeraal des Rathauses halten.
1. Ueber: Archaische Gemeinden und katholische Kirche am 2. Sept.
früh 10 Uhr.
2. Regei und Freigeister im Mittelalter (am 16. September).
3. Das Wiedererwachen der Wissenschaften im vorreformatorischen
Zeitalter (am 30. September).
4. Dr. Martin Luther und sein Werk (am 14. Oktober).
5. Geistesfortschritte über Luthers Reformation hinaus (am 28. Okt.).
6. Religiöse Neu-Orientierung in Gegenwart und Zukunft (am 11. Nov.).
Eintritt frei für Jedermann! Der Ketteerrat.

Stolze-Schrey, leichtestes und leistungsfähigstes System.
Neuer Anfänger-Vertrag
Mittwoch, den 5. September 1917, abends 8 Uhr,
in unseren Unterrichtsräumen „Hotel Römer“,
Büdingenstr. 8. Unterrichtsgeb. 6.50 Mk., außschl.
Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldungen zu
Beginn des Unterrichts. **Stolze'scher Stenographen-
Verein** (Einigungs-System Stolze-Schrey).

Verein der Künstler und Kunstfreunde, Wiesbaden. E. V.
Freitag, den 14. September 1917, abends 8¹/₂ Uhr,
im **Restaurant Poths** (kleiner Saal), Langgasse 7:
Ordentl. Generalversammlung.

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Beschlussfassung: a) über
das Eintrittsgeld neuer Mitglieder, b) über die Vereinsblätter. 4. Neu-
wahl des Vorstandes und des Verwaltungsrats, §§ 11 und 12 der
Satzung. 5. Anträge von Mitgliedern.
Nach der Satzung kann in der ordentlichen Generalversammlung
nur über solche Anträge abgestimmt werden, die auf der Tages-
ordnung stehen.
Wir bitten daher unsere Mitglieder, Anträge, die der ordentlichen
Generalversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden sollen,
dem Vereinsdirektor, Herrn Geh. Justizrat Dr. Hardtmuth, Idsteiner
Strasse 1, bis einschliesslich 7. September schriftlich einzureichen. F222
Der Vorstand.

Beamten- und Bürger-Konsum-Verein
für Wiesbaden und Umgegend.
Ein Waggon Obst eingetroffen!
Verkauf beginnt heute Samstag! F615

Prämiiert Gold-Medaillen

Paul Rehm, Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.
Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren,
Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen
u. a. m.
Sprechst.: 9—6 Uhr. — Telephon 3118.
DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS. 504

Haarausfall. „Eucerinol“ 764
kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den
Haarausfall und Schuppenbildung und
erhält das Haar bis ins höchste Alter.
Alleinverkauf: Schützenhof-Hypothek, Langgasse 11.